

- J. Podpěra, Über das Vorkommen der *Avena desertorum* Bess. in Böhmen. Österr. botan. Zeitschr., LII, Nr. 9, 1902.
- Über das Vorkommen von *Ostericum palustre* Besser in Mähren. Österr. botan. Zeitschr., LIV, Nr. 11, 1904.
- Über den Einfluß der Glazialperiode auf die Entwicklung der Flora der Sudetenländer. I. Bericht der naturw. Sektion des Vereines „Botanischer Garten“ in Olmütz, 1905.
- Zeiske, Die Pflanzenformationen der Hochsudeten. Beih. z. botan. Zentralblatt, XI, Heft 6, 1902.
-

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 4. Mai 1906.

Vorsitzender: Herr Prof. H. Rebel.

Als Gäste sind anwesend Herr Oberingenieur J. Kautz (Wien) und Herr Bürgerschullehrer Ludwig Mayer aus Pottendorf.

I. Der Vorsitzende bringt nachstehende Publikationen mit einem kurzen Referate zur Vorlage:

1. Federley, Harry. Lepidopterologische Temperaturexperimente, mit besonderer Berücksichtigung der Flügelschuppen. (Dissertationsschrift, Helsingfors, 1906.)

2. Nickerl, Dr. Ottokar. Die Wickler Böhmens. (Beiträge zur Insektenfauna Böhmens, IV. Teil. Prag, 1906.)

3. Perlini, Renato. Forme di Lepidotteri esclusivamente italiane. Bergamo, 1905. (Mit 6 Farbendrucktafeln. Preis ca. 9 K.)

II. Hierauf legt der Vorsitzende die Beschreibung einer neuen Nymphalidenform aus Südmexiko vor:

Microtia Elva-Horni nov. subspec. ♂, ♀.

Herr Adolf Horn brachte von seiner vorjährigen Reise nach Zentralamerika 2 ♂ und 1 ♀ einer *Microtia Elva*-Form von Totolapan im Staate Oaxaca (Südmexiko), am 17./VIII. in ca. 2—300 m Seehöhe erbeutet, mit, welche sich von typischen Stücken von Guate-

mala, wie sie Godman und Salvin (Biol. Centrali-Americ., Pl. 20, Fig. 23) abbilden, wesentlich durch die viel größere Breite der gelben Binden auf der Flügeloberseite unterscheiden. Der Innenrandfleck der Vorderflügel setzt sich in einer breiten Strieme gegen die Basis fort, welche bei zwei Stücken von ihr auch wirklich erreicht wird. Auch gegen den Innenwinkel ist eine Erweiterung der gelben Färbung eingetreten. Auch die Anteapikalbinde ist breiter. Auf den Hinterflügeln ist die gelbe Mittelbinde gegen den Innenrand zu so beträchtlich erweitert, daß nur ein schmaler Kostalstreifen der schwarzen Grundfarbe verbleibt und der ganze Innenrandteil bis zur breiten schwarzen Saumbinde gelb gefärbt erscheint.

Auf der Unterseite ist die Differenz in der Breite der gelben Binden gegen typische Stücke viel geringer, da hier namentlich auf den Hinterflügeln die rötlichweiße Mittelbinde ganz schmal und gleichbreit verlaufend auftritt.

Godman und Salvin (l. c., I, p. 210) erwähnen, daß die Stücke von Mexiko gewöhnlich schmalere Binden haben als solche von Guatemala, wozu die Abbildung gehört. Ein ♀ von Jukatan (Hedemann, 1869) und ein ♂ von Panama (Edwards, 1876) im naturhistorischen Hofmuseum haben in der Tat auch schmalere Binden. Staudinger (Exot. Tagf., S. 94) erwähnt, daß Stücke aus Kolumbien (Nolcken, Juli) etwas breitere Binden haben. Eine so beträchtliche Erweiterung der gelben Färbung auf den Hinterflügeln, die den Tieren von Totolapan ein ganz verschiedenes Aussehen verschafft, wird aber nirgends erwähnt. Da zweifellos eine Lokalforn vorliegen dürfte, bringe ich für dieselbe den Namen „*Horni*“ in Vorschlag. Ein Pärchen dieser Form wurde als Typen dem k. k. Hofmuseum von dem Entdecker freundlichst gewidmet.

III. Der Vorsitzende legt ferner die Beschreibung einer neuen Zygaenide aus Deutsch-Ostafrika aus der Subfamilie der Himantopterinen vor, gibt hierbei eine Übersicht der hierhergehörigen Gattungen und macht einige kritische Bemerkungen.

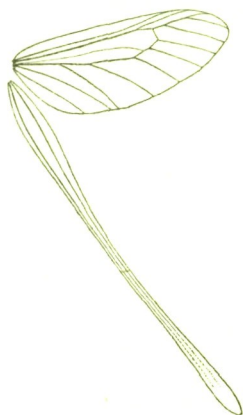
Semioptila Hilaris nov. spec. ♂, ♀.

Ein frisches Pärchen, welches Herr Kreisschulinspektor J. N. Ertl im Vorjahre aus Madibira (Deutsch-Ostafrika) erhielt, gehört

zufolge des nachstehenden Geäders in die Gattung *Semioptila* Butl.,¹⁾ deren Typus *Torta* Butl. vom Kongo stammt.

Der Adernverlauf der sehr langen, nur gegen das Ende schwach erweiterten Hinterflügel konnte trotz mehrmaliger Aufhellung wegen der dichten Haarschuppen gegen die Flügelspitze nicht vollständig erkannt werden. Wahrscheinlich weisen die beiden Längsadern des Hinterflügels auch keine weitere Verzweigung auf.

Der Kopf samt den Palpenrudimenten schwärzlich behaart, mit lebhaft orangeroten Schuppen untermischt, welche beim ♂ am Scheitel und Thorax vorherrschen. Die Fühler — beim ♂ bis zur Spitze doppelkammzählig, mit ca. 30 Gliedern, beim ♀ viel kürzer und nur sägezählig — sind schwärzlich. Die Beine schwärzlichbraun mit gelber Beschuppung an den Kanten. Der Hinterleib orangerot beschuppt, beim ♂ mit gleichfärbigem, beim ♀ mit schwarzem Afterbüschel.



Semioptila hilaris Rbl. ♀.

Die Flügel sind lebhaft orangerot, der Vorderrandteil der Vorderflügel bis zum Radius, der ganze Apikalteil sowie der Längsstamm der Mediana und die Endäste 2—6 sind schwarz. Auch die Fransen der Vorderflügel sind schwarz. Die Hinterflügel sind in ihrer Basalhälfte orangerot, in ihrer Endhälfte schwarz und nur beim ♂ in den Fransen um die Endspitze herum orangefarben. Die Färbung der Flügelunterseite stimmt mit jener der Oberseite überein, nur daß sie entsprechend blässer ist. Vorderflügelänge 14 mm, Expansion 28—30 mm. Länge der Hinterflügel 26 mm, ihre größte Breite nahe der Basis über 2 mm.

Die Typen befinden sich im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum.

Eine Revision der hier in Frage stehenden Formen ergab vor allem, daß die bei ihnen schon oft beobachtete Variabilität des

¹⁾ Ann. a. Mag. (5), XX, 1887, p. 180, Fig.; Elwes, Tr. E. S., 1890, p. 336, Fig. (Die bei Elwes offen gezeichnete Mittelzelle der Vorderflügel ist zweifellos irrtümlich.)

Geäders ganz den nahe verwandten Chalcosiinen entspricht, daß die Form und das Geäder der Hinterflügel (als in starker Umbildung begriffener Organe) keinen generischen Trennungswert haben kann, daß aber nach dem Vorhandensein zweier oder bloß einer Innenrandader der Vorderflügel jedenfalls zwei Hauptgruppen anzunehmen sind.

Zur ersten Gruppe mit zwei Innenrandadern gehören die Gattungen *Himantopterus* Wesm. (= *Thymara* Dbld.) und *Semioptila* Butl., zur zweiten Gruppe *Doratopteryx* Rghfr., von welcher *Pedoptila* Butl., trotz des Versuches von Butler,¹⁾ gewiß nicht zu trennen ist. Wie wenig darauf zu geben ist, ob Rippe 4 oder 5 der Vorderflügel aus einem Punkt oder getrennt entspringen, beweist ein ♂ von *Doratopteryx Afra* von Mikindani (Reimer, 1897, M. C.), bei welchem die gedachten Adern auf dem linken Vorderflügel aus einem Punkt, auf dem rechten aber aus einem kurzen Stiel entspringen.

Eine Untersuchung der als *Pedoptila* beschriebenen Type von *Staudingeri* Rghfr. ergab zwei Innenrandadern der Vorderflügel, (Ader 4 und 5 links gestielt, rechts getrennt) und einen bloß dreiästigen Radius, so daß wohl eine neue Gattung hierfür anzunehmen sein dürfte, die am meisten Verwandtschaft mit *Himantopterus* hat und „*Pseudothymara*“ heißen mag.

Hingegen ist die von Mabilie²⁾ aus Zentralafrika beschriebene *Fulveolans*, nach einem vom Kassaigebiet vorliegenden, ganz frischen ♂, welches sehr gut mit der Beschreibung übereinstimmt, zweifellos eine *Semioptila* und keine *Himantopterus*-Art.

Wahrscheinlich ist letztere Gattung auf die indische Region beschränkt, da auch die fast unbekannte *Papilionaria* Wlk. nach Elwes³⁾ nur eine Innenrandader der Vorderflügel haben soll, also nicht zu *Himantopterus* gehören kann.

Ein Bestimmungsschlüssel für die unter den Himantopterinen (*Phaulinae* part.) zusammengefaßten Gattungen wäre:

1. Vorderflügel mit einer Innenrandader.

Doratopteryx (= *Pedoptila*)

¹⁾ Ann. a. Mag. (5), XVI, p. 51 (1885).

²⁾ Ann. S. Fr., LXVI, 1897, p. 221.

³⁾ l. c., p. 334.

- Vorderflügel mit zwei Innenrandadern 2
- 2. Ader 4 und 5 der Vorderflügel an ihrem Ursprung weit getrennt.
Semioptila
- Ader 4 und 5 der Vorderflügel an ihrem Ursprung sehr nahe-
stehend oder gestielt 3
- 3. Radius der Vorderflügel nur dreiästig . . . *Pseudothymara* m.
- Radius der Vorderflügel vierästig . *Himantopterus* (*Thymara*)

Die zur Gattung *Semioptila* gehörenden Arten lassen sich — soweit die nach einem Fragment aufgestellte typische Art *Torta* Butl. eine Einreihung gestattet — wie folgt trennen:

- 1. Hinterflügel nach der Mitte am schmalsten, erst in der End-
spitze schwach erweitert, die Vorderflügel vorherrschend
orangerot *Hilaris* m.
- Hinterflügel nach der Mitte auf der Innenrandseite erweitert,
mit gelbem Fleck, Vorderflügel vorherrschend schwarzgrau
gefärbt 2
- 2. Vorderflügel mit großer runder gelber Makel am Schlusse der
Mittelzelle *Fulveolans* Mab.
- Vorderflügel ohne solche Makel *Torta* Butl.

Wahrscheinlich fallen die beiden letztgenannten Arten sogar zusammen, was nach dem defekten Zustand der Type von *Torta* leicht möglich wäre.

IV. Herr Heinrich Neustetter macht nachstehende Mitteilungen über *Melanargia Syllius* Hbst.

Ende Mai vorigen Jahres fing ich bei Cannes in Südfrankreich unter einer größeren Zahl *Melan. Syllius* auch drei Exemplare einer Aberration, welche sich auffallend von der Stammart unterscheidet. Die Vorderflügel sind nur etwas schwärzer bestäubt, die Hinterflügel haben eine 5 mm breite schwarze Randbinde, welche soweit in den Flügel hineinreicht, daß die bei der Stammart weißen Randraumdreiecke und die Augen vollkommen von ihr bedeckt werden, nur die drei bläulichweißen Pupillen bleiben sichtbar. In Zelle 5 und 6 tritt die weiße Grundfarbe etwas in die Binde ein, wodurch sich dieselbe auf 3·5 mm verschmälert. Auf der Unterseite ist sie zimtbraun. Die Rippen sind daselbst gleichfalls breit

zimtbraun bestäubt, die Augen groß, scharf weiß geringt und gekernt. Ich benenne diese auffallende Aberration *Limbata*. Die Beschreibung ist nach dem extremsten Stück gemacht, die anderen beiden Exemplare haben eine etwas schmalere Randbinde, die noch hier und da weiße Bestäubung zeigt. Rühl (Paläarkt. Großschmetterlinge, S. 471) scheint eine ähnliche Form vor sich gehabt zu haben, die er als ab. *Ixora* B. beschreibt. Letztere unterscheidet sich aber hauptsächlich dadurch von der Stammart, daß ihr die Augen vollkommen fehlen, wie dies auch bei mehreren anderen *Melanargia*-Arten bekannt ist. Zwei Exemplare, die einen Übergang zu dieser ab. *Ixora* bilden, habe ich ebenfalls an obiger Lokalität gefangen. Bei ihnen sind die Augen schon sehr klein, das in Zelle 1 fehlt ganz, das in Zelle 3 ist kaum noch zu sehen, nur das mittlere in Zelle 2 ist noch schwach gekernt. Auf der Unterseite sind sie ebenfalls kleiner und verloschen.

V. Herr L. Mayer demonstriert nachstehende Arten:

1. *Macroglossa Croatica* Esp. ♂, gezogen aus Serbien, bei dem die Grundfarbe der Vorderflügel sehr stark ins Gelbliche zieht.

2. *Saturnia Pavonia* L. ♀, gezogen in Pottendorf unter normalen Verhältnissen aus einer ausnehmend dunklen Raupe. Das Stück ist klein, die äußere helle Doppelquerlinie fehlt, wogegen ein einfacher Streifen auftritt, der namentlich auf den Hinterflügeln verbreitert und stark rötlich gefärbt erscheint.

Das Exemplar wurde nachträglich für das k. k. Hofmuseum erworben.

3. *Caradrina Exigua* Hb. 2 ♂ in Pottendorf Ende Juli 1905 am elektrischen Lichte erbeutet. Diese Art ist neu für Niederösterreich.

4. *Epichnopterix Undulella* F. R. Ein kleines geflogenes ♂ wurde am 12. April bei Pottendorf auf der Heide in einer Schottergrube erbeutet. Ebenfalls neu für Niederösterreich.

Das interessante Belegstück wie auch ein Exemplar der vorigen Art gelangten an das k. k. Hofmuseum.

VI. Herr Oberingenieur Kautz bespricht unter Vorweisung eine Anzahl aberrativer Stücke aus seiner Sammlung, darunter:

1. *Lasiocampa Trifolii* Schiff., ein großes ♀ aus Linz mit bis zur scharf abgeschnittenen hellbraunen Saumbinde einfarbig dunkelbraunen Vorderflügel.

2. *Taeniocampa Stabilis* View. ab. *Junctus* Hw. ♂ aus Laxenburg, bei welchem Nieren- und Rundmakel der Vorderflügel vollständig verbunden sind.

3. *Cheimatobia Brumata* L. ♂ aus Laxenburg, auf Vorder- und Hinterflügel stark schwärzlich verdunkelt.

4. *Larentia Quadrifasciaria* Cl. ♀ aus Linz mit ausnehmend schmaler brauner Mittelbinde der Vorderflügel.

5. *Biston Zonaria* Schiff. Ein frisches ♀ aus Laxenburg mit weißlichgrauer (statt rötlicher) Färbung der Segmenteinschnitte.

VII. Herr Dr. Galvagni bringt wieder die Ausführung gemeinsamer Exkursionen seitens der Sektionsmitglieder zur Anregung, woran sich eine Diskussion über die geplante Herausgabe einer Lepidopterenfauna von Niederösterreich knüpft, an welcher sich unter anderen auch Dr. Rebel und Dr. Schawerda beteiligen.

Nach dem heutigen Stande der faunistischen Erforschung von Niederösterreich erscheint es angezeigt, erst das Erscheinen der bereits in Aussicht gestellten Lokalverzeichnisse, so des Waldviertels seitens der Herren Dr. E. Galvagni und F. Preißbecker und des Piestingtales seitens Herrn Dr. K. Schawerdas, abzuwarten, bevor an eine Redaktion der Gesamtf fauna des Kronlandes geschritten wird. Darüber dürften noch zwei bis drei Jahre vergehen.

Bezüglich gemeinsamer Exkursionen wird Herr Dr. Galvagni ermächtigt, fallweise Sektionsmitglieder, von welchen eine Beteiligung zu erwarten steht, von einem geplanten Sammelausfluge zu verständigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 4. Mai 1906. 377-383](#)